Prof.Dr.Karl Langosch

16) Jugenheim/Bergstraße, 29.3.6
Buchenstr. 5

Sehr geehrter Herr Präsident!

Für Ihren freundlichen Brief vom 2. 3. (Tgb. 60/164) meinen besten Dank!
Auch ich teile Ihre Meinung, daß das Nebeneinander der "Geschichtschreiber" und der "Ausgewählten Quellen" nicht glücklich und zweckmäßig ist. Seiner Zeit hatte ich Hrn. Prof. Anrich angeboten, die "Geschichtschreiber" in das Programm der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft aufzunehmen, und erwartete deren Ankündigung in deren nächstem Heft. Stattdessen baute er seine Reihe auf und kündigte sie an. Ich hatte es dann sehr schwer, danach noch einen Verlag zu finden, und hatte vorher nicht wenig Kraft verbraucht, um mit dem Leipziger Verlag Dr. Wiegandt Verbindung zu halten und nach der Flucht von Frau Wiegandt nach Wenningstedt/Sylt mit ihr zum Wiederaufbau zu gelangen, bei dem ich das Meiste zu übernehmen hatte.
Ich weiß nicht, wie ich Ihre Bedenken wegen des Untertitels "nach den Texten der MGH." auffassen soll. Daß man daraus eine Mitverantwortung der MGH. zu folgern hat, will mir nicht einleuchten. Daß die lat. Geschichtswerke des Mittelalters zumeist in den MGH. herauskommen, ist selbstverständlich; aber von Anfang an haben sich die "Geschichtschreiber" nicht auf diese Texte eingeschränkt, s. Band 1-3, 6/7. Da dort die "Germania" des Tacitus aufgenommen war, trug ich kein Bedenken, den Pytheas aufzunehmen, der ja auch zur germanischen Altertumskunde gehört - übrigens stellte gerade dieser Band an mich die größten Anforderungen und war nicht von mir geplant, das Manuskript hatte der Verlag zugeschickt erhalten. Den Vorwurf, daß ich die frühere Beziehung zu den MGH. aufgegeben hätte und ganz eigene Wege ginge, muß ich zurückweisen.
Wenn es Sie entlastet und Ihnen wünschenswert erscheint, bin ich gern bereit, im nächsten Heft zu erklären, daß der Untertitel nicht dahin mißverstanden dürfe, daß die MGH. eine Mitverantwortung trügen, sondern daß ich die alleinige Verantwortung hätte. Darf ich aber Ihre Worte dahin verstehen, daß Sie an einer engeren Verbindung interessiert seien, würde mich das natürlich viel mehr freuen.
Freilich betone ich noch einmal, daß die Reihe vor allem eines